

Grundschule: Arbeit so umfangreich - nur noch in Teilzeit möglich?

Beitrag von „Panama“ vom 9. Februar 2014 14:48

Ich arbeite voll (weil TZ ja sowieso nicht wirklich TZ bedeutet und ich es sicher spätestens bei der Pensionierung bereuen würde...) und habe zwei kleine Kinder. Nein, ich habe außer meinem arbeitenden Mann keine Oma oder so, die mir was abnimmt. Ich habe aber Strategien entwickelt, die mir helfen, mir Freiräume zu schaufeln. Ich bin zwar sehr belastbar, brauche aber neben Effektivität in jedem Fall auch Zeiten, um bewusst durchschnaufen zu können.

Dazu gehören z.B.:

Ich habe KEIN schlechtes Gewissen mehr, wenn mein Sohn einmal die Woche zur Tagesmami nachmittags geht, auch wenn in der Woche ausnahmsweise nichts schulisches ansteht.

Freitags sechste Stunde wird in Sport ohne Vorbereitung unterrichtet. Ich sitze auf der Bank und schaue den Schülern auch mal zu, ohne ständig Anweisungen zu geben.

Tage mit Elternabenden werden NICHT noch mit U-Vorbereitungen zugestopft. Ich gehe mit meinen eigenen Kids auf den Spielplatz oder sonst wohin.

Ich bin Profi und meine Schüler halten auch mal Schwellenunterricht aus. Zur Not gibt's 3 Std. Individuelles Lernen (habe ich letztes Jahr sehr akribisch vorbereitet - kommt mir jetzt zu Gute)

Ich habe eine Putzfrau

Ich lasse mir trotzdem ALLE Optionen offen. Solange ich morgens meistens happy in die Schule gehe und die Schüler gut lernen und meine Familie mich meistens ausgeglichen erlebt ist alles gut.

Für mich war nach dem 2. Kind das erst mal ein Experiment. Ich hatte riesen Angst vor 28 Stunden.

Ich wollte aber nichts bereuen, was ich nicht versucht habe. Gefühlt habe ich mich wie kurz vorm Sprung aus 10 Metern Höhe.

Jeder muss aber sich selbst überprüfen - will ich es probieren?

Ich habe es nie bereut. Auch wenn es oft (wie zur Zeit z.B.) echt heftig ist. Ich rate jedem: Probier es! Reduzieren kann man immer noch. Umgekehrt machen es die wenigsten.